

Schickes Wohnen in Damgarten

Pommerscher Diakonieverein Greifswald stellte Pläne erstmals öffentlich vor. Im Innenquartier sollen 24 Wohnungen entstehen.

Von Edwin Sternkiker

Ribnitz-Damgarten. Als man mit der Arbeit am Bebauungsplanverfahren für das Innenstadtquartier zwischen der Barther Straße, Wasserstraße und Hinterstraße begann, habe man noch keinen Interessenten an der Hand gehabt, so Bauamtschef Heiko Körner in der jüngsten Sitzung des Stadtausschusses Damgarten. Das habe sich in der Zwischenzeit geändert. Mit dem Pommerschen Diakonieverein Greifswald gebe es nun einen Interessenten, so Körner. „Und zwar einen sehr soliden“, ergänzte Ausschussvorsitzender Andreas Gohs (CDU/FDP-Fraktion).

Dr. Michael Bartels, Vorsteher des Pommerschen Diakonievereins, und Architekt Robert Mittelbach vom gleichnamigen Stralsunder Architekturbüro stellten das Projekt in der Sitzung erstmals öffentlich vor. Ihren Ausführungen folgten nicht nur die Ausschussmitglieder, sondern auch knapp 20 Einwohner sehr aufmerksam.

Die Planungen sehen den Bau von drei Gebäuden mit insgesamt 24 Wohneinheiten vor. Alle barrierefrei, erläuterte Robert Mittelbach. Vorgesehen sei, zweigeschossige Häuser mit Satteldach zu errichten. Entstehen sollen ausschließlich Zwei- und Dreiraumwohnungen. Die Zweiraumwohnungen werden bis etwa 50 Quadratmeter, die Dreiraumwohnungen sollen zwischen 65 bis 70 Quadratmeter groß sein. Aufgrund der schwierigen Baugrundverhältnisse wird auf Keller verzichtet. Statt dessen sollen Nebengelasse errichtet werden.

Mittelbach: „Wir haben viele Diskussionen geführt und uns an das Thema herangetastet“. Angestrebt werde eine ortstypische Bebauung in zeitgemäßer Architektursprache. Die Häuser mit Satteldach zu



So sollen die neuen Häuser im Innenstadtquartier Damgarten aussehen: zweigeschossig mit Satteldach. ENTWURF: ARCHITEKTURBÜRO MITTELBACH

bauen, damit sind Architekt und Diakonieverein übrigens dem Wunsch der Stadtverwaltung und des Stadtausschusses Damgarten gefolgt.

Zu den Einwohnern, die sich in der Sitzung des Stadtausschusses zu Wort meldeten, gehörte Stephan Bugdahn. Er richtete den Blick auf die Parkplatzsituation und gab zu bedenken, dass die Wasserstraße bereits jetzt zugesperrt sei, da sich hier die Kita befindet. Er befürchtet, dass sich die Parkplatzsituation durch den Bau der drei Wohnhäuser noch verschärfen könnte. Robert Mittelbach antwortete, dass man für die Bewohner des Innenstadtquartiers Parkplätze schaffen werde, „und zwar so viele, wie die Stellplatzsitzung verlangt“.

Eine Bewohnerin der Barther Straße bezeichnete die geplanten Häuser als „klotzig“ und befürchtet, dass die Neubauten die benachbarten Grundstücke durch den Schattenwurf negativ beeinflussen



Wir sind mit der Stadt noch in Verhandlungen. Ich bin sehr optimistisch.

Dr. Michael Bartels, Vorsteher

könnten. Da die geplanten Häuser weit auseinanderstehen und der Abstand auch zur bestehenden Wohnbebauung groß sei, sehe er dieses Problem nicht, so Mittelbach. Er bot der Bewohnerin an, ihr das mit Hilfe einer Schattensimulation zu verdeutlichen. Auch Marion Richter-Monien meldete sich zu Wort und machte deutlich, dass sie gern in einem Häuser wohnen würde. „Ab wann darf man denn nachfragen?“ Stadtarchitekt Heiko Werth antwortete, dass erst einmal

ein rechtsgültiger Bebauungsplan vorhanden sein müsse. Realistisch sei es, dafür ein Jahr zu veranschlagen. Außerdem, so ergänzte Dr. Michael Bartels, gebe es noch keinen Vertrag mit der Stadt. „Wir sind ja noch in Verhandlungen. Ich bin aber sehr optimistisch.“

Einwohner Dirk Scholwin sagte, dass es aus seiner Sicht sehr wünschenswert wäre, wenn dieses „tolle Projekt“ umgesetzt wird. Für Damgarten wäre es „genau das Richtige“.

Wurzeln reichen bis ins 19. Jahrhundert

1991 wurde der Pommersche Diakonieverein Züssow gegründet. Die Wurzeln reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. 1945 begann die diakonische Arbeit in Züssow. 2008 wurde der Sitz nach Greifswald verlegt. Daneben

ist der Verein in Züssow, Stralsund, Bergen, Jarmen, Demmin, Grimmen, Griebenow, Groß Lehmhagen, Lubmin, Wolgast und Altentropow aktiv.

Der Verein ist mit unterschiedlichen Dienstleis-

tungsangeboten in der Region Vorpommern vertreten. An den unterschiedlichen Standorten werden Leistungen in den Bereichen „pflegen“, „assistieren“ und „arbeiten“ angeboten. Außerdem hält er Wohnangebote vor.